

NESTROY 2013

Die Wiener Stadthalle öffnet sich dem Theater

- **Gala am 4. November 2013**
- **Luc Bondy erhält den NESTROY für das Lebenswerk**
- **Das Reinhardt-Seminar ist heuer Partner**

Erstmals begibt sich der NESTROY, ausgerichtet vom „Verein Wiener Theaterpreis“ in Zusammenarbeit mit dem „Wiener Bühnenverein“, über den Gürtel hinaus unter ein neues Dach: Die Halle-F der Wiener Stadthalle wird der großzügige Rahmen für den NESTROY 2013. Wien-Holding und Stadthallen-Direktion haben zur Verleihung eingeladen. „Ich freue mich, dass damit noch mehr Menschen mitfeiern können beim größten Theaterfest des Jahres“, sagte der Schirmherr des Wiener Theaterpreises, Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny.

Den NESTROY für das Lebenswerk hat die Kritikerjury dieses Jahr dem Starregisseur und langjährigen Festwochen-Intendanten Luc Bondy zuerkannt. Mit Elfriede Jelinek als Preisträgerin in der Kategorie „Bestes Stück“ und Friederike Mayröcker für die „Beste deutschsprachige Aufführung“ stehen zwei österreichische Autorinnen auf der NESTROY-Ehrenliste 2013.

Erstmals ist heuer auch das „Max-Reinhardt-Seminar“ der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien aktiv in die Preisverleihung eingebunden. Der NESTROY-Theaterpreis wird Montag, dem 4. November 2013, zum 14. Mal verliehen. ORF III überträgt live zeitversetzt (20.15 Uhr); die Höhepunkte der Gala werden im „Kulturmontag“ in ORF 2 gesendet. Für Konzept, Regie und Drehbuch zeichnet auch heuer wieder die Agentur „MIND-SET“ (Norman Weichselbaum/ Elisabeth Hanser) verantwortlich.

Lebenswerk für Luc Bondy

Ganz besonders freut sich der Kulturstadtrat über die Entscheidung, Luc Bondy 2013 den NESTROY-Preis für das Lebenswerk zu verleihen: „Dieser große Künstler holte als Festwochen-Intendant die Welt nach Wien und hat mit seinen Inszenierungen Theatergeschichte geschrieben. Mit ihm hat die Wiener Kulturszene einen Botschafter, der nie müde wird, im In- und Ausland das große Kulturbewusstsein und die guten Rahmenbedingungen für die Kultur in unserer Stadt zu würdigen. Unser international beachteter Wiener Theaterpreis ist auch ein Dankeschön für sein Wirken in dieser Stadt“, betonte Mailath. Juryvorsitzende Karin Kathrein fügte hinzu: „Schon beim ersten NESTROY im Jahr 2000 gewann Luc Bondy für seine unvergessliche Inszenierung von Tschechows ‚Die Möwe‘ den Regie-NESTROY. Damals war er noch Schauspiel-Chef der Wiener Festwochen. Ab 2002 wurde er ihr Intendant und beeindruckte mit einer Vielzahl weiterer Inszenierungen.“

Stars von morgen ehren Vorbilder

Neu ist heuer auch die Partnerschaft mit dem Max-Reinhardt-Seminar. Dessen Leiter Hans Hoffer war spontan bereit, seine berühmte Schauspieler-Schmiede in den Dienst des NESTROY zu stellen: „Der NESTROY ist ein wichtiger Wiener und inzwischen deutschsprachiger Theaterpreis, der aus der Tradition kommt, aber als ein wichtiges Zeichen in die Zukunft weist.“

Alle unsere bedeutenden Lehrenden wie zum Beispiel Melles, Fritsch, Kušej, Bösch, Ofczarek oder Simonischek können einen Lehrmeister nicht ersetzen: Das Publikum und die medial vergrößerte Öffentlichkeit.“

Bei der Gala wird in kurzen Sequenzen die Arbeit mit den Schülern an den drei Elementen Sprache, Körper, und Szene/Film/Regie vorgeführt. Eine Auswahl an Schauspielschülerinnen aller Jahrgänge wird die NESTROYs an die bereits erfolgreichen Kolleginnen überreichen.

Die Kritiker-Jury

Die Kritiker-Jury (Margarete Affenzeller, Thomas Gabler, Wolfgang Huber-Lang, Eva Maria Klinger, Michaela Mottinger, Lothar Schreiner) entscheidet in insgesamt zwölf Kategorien (mit 33 Nominierungen) die Preisträgerinnen und Preisträger. In drei Kategorien (Beste Schauspielerin, Bester Schauspieler, Beste Nebenrolle) gibt es jeweils fünf Nominierungen, drei davon werden von der NESTROY-Preis-Akademie vorgeschlagen.

In sieben Kategorien (Beste Regie, Bester Nachwuchs, Spezialpreis, Beste Off-Produktion, Beste Bundesländer-Aufführung und Beste deutschsprachige Aufführung) gibt es jeweils drei Nominierungen, zwei davon werden von der Akademie in den Kategorien Beste Regie und Bester Nachwuchs vorgeschlagen.

Für das Lebenswerk, den Autorenpreis und die Beste Ausstattung bestimmt die Jury den Preisträger oder die Preisträgerin ohne Vornominierungen.

Bundesländer-NESTROY und NESTROY-ORF III-Publikumspreis präsentiert von den Österreichischen Lotterien

Für den Bundesländer-NESTROY haben es das Schauspielhaus Graz, das Landestheater Niederösterreich und das Kärntner Theaterprojekt „Wolkenflug“ auf die Short-List gebracht.

Eine populäre Spezialkategorie ist der NESTROY-ORF III-Publikumspreis, unterstützt von Casinos-Austria und den Österreichischen Lotterien. Dabei stehen folgende zehn Schauspielerinnen und Schauspieler zur Wahl: Maria Bill, Michael Dangel, Stefanie Dvorak, Andrea Eckert, Christine Jirku, Andrea Jonasson, Johannes Krisch, Cornelius Obonya, Nicholas Ofczarek und Florian Teichmeister.

Das Voting für den Publikumsliebling läuft von 11. Oktober bis 1. November auf www.nestroypreis.at

Die Nominierten

„Die Entscheidungsfindung war heuer besonders schwierig“, befand Juryvorsitzende Karin Kathrein: Sandra Cervik (zweimal) und Christiane von Poelnitz (zum fünften Mal) sind in der Kategorie „Beste Schauspielerin“ nicht neu. Ihre Konkurrentinnen in dieser Disziplin, Gerti Drassl, Franziska Hackl und Katharina Straßer, besitzen schon jeweils einen NESTROY als „Bester Nachwuchs“. Nicholas Ofczarek und Gert Voss sind NESTROY-Preisträger als „Beste Schauspieler“. Gregor Bloeb, Norman Hacker und Philipp Hochmair sind neu in dieser Kategorie. Der Oberösterreicher Norman Hacker war viele Jahre Star des Grazer Schauspielhauses, bevor er nach Hamburg (Thalia-Theater) und München (Residenztheater) wechselte.

In der Kategorie „Beste Regie“ rittern NESTROY-Preisträger 2008 Michael Thalheimer, (er war 2002 Preisträger der Besten deutschsprachigen Aufführung „Emilia Galotti“ und 2008 „Die Ratten“).der schon mehrfach nominierte Martin Kusej und Georg Schmiedleitner um den begehrten Theaterpreis. Zwei österreichische Autorinnen sind auf der NESTROY-Ehrenliste 2013 zu finden: Elfriede Jelinek steht mit „Schatten(Eurydike sagt)“ als Preisträgerin „Bestes Stück-Autorenpreis“ bereits fest. Das Stück von Friederike Mayröcker „Reise durch die Nacht“ im Schauspiel Köln, ist in der Kategorie „Beste deutschsprachige Aufführung“ nominiert.